

mehrerer neuer Realschulen die Lehrplan-Reform mehrfach und eingehend ventilirt. Tabor und Chrudim entschieden sich für die Errichtung von Real-Gymnasien und wurden schon im nächsten Jahre derartige Anstalten auch in Wien, Baden und St. Pölten errichtet.

Von hoher Bedeutung für die damaligen Reform-Bewegungen waren insbesondere die Verhandlungen des Vereins „Mittelschule“ über den Lehrplan der Real-Gymnasien, sowie die Abhandlungen von J. Weiser im 12. und 13. Jahres-Berichte der k. k. Ober-Realschule in der Vorstadt Landstrasse (Wien 1863 und 1864). Das Gutachten des Unterrichtsrathes vom 19. April 1864 erkannte die Berechtigung der neuen Entwicklungs-Richtung an und geschieht dasselbe auch durch die neuen die Realschulen betreffenden Landes-Gesetze\*).

**J. M. Hinterwaldner.**

## Gewerbeschulen.

Die in Oesterreich bestehenden Schulen gewerblichen Charakters lassen sich in zwei Kategorien theilen, nämlich in allgemeine Handwerker-Fortbildungsschulen mit Sonntags- und Abendunterricht, und in specielle gewerbliche Fachschulen mit vorwaltend ganztägigem Unterricht.

I. Allgemeine Handwerker-Fortbildungsschulen. Diese Schulen, welche man in neuerer Zeit in Oesterreich mit dem Namen Gewerbeschulen bezeichnet, haben den Zweck, Lehrlingen, welche den Tag über bereits beim Handwerke beschäftigt sind, solche allgemeine Kenntnisse und Fertigkeiten (ohne Eingehen auf ein specielles Gewerbe) beizubringen, wodurch sie in den Stand gesetzt werden, ihr Geschäft intelligent zu betreiben. Es wird also hier nicht, wie

\*) Vergleiche die Jahresberichte des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht, Wien, Hof- und Staatsdruckerei, 1871 u. s. f.